

(19)



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 1 296 016 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
22.09.2004 Patentblatt 2004/39

(51) Int Cl.7: **E06B 9/17**, E04F 10/06

(21) Anmeldenummer: **02018870.2**

(22) Anmeldetag: **24.08.2002**

(54) **Rollladenkastenbaueinheit**

Roller shutterbox unit

Unité de caisson de volet roulant

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR
IE IT LI LU MC NL PT SE SK TR**

(30) Priorität: **21.09.2001 DE 20115589 U**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
26.03.2003 Patentblatt 2003/13

(73) Patentinhaber: **SKS Stakusit Bautechnik GmbH
47198 Duisburg (DE)**

(72) Erfinder: **Perpeet, Michael
45481 Mülheim (DE)**

(74) Vertreter: **Nunnenkamp, Jörg, Dr. et al
Patentanwälte,
Andrejewski, Honke & Sozien,
Postfach 10 02 54
45127 Essen (DE)**

(56) Entgegenhaltungen:
EP-A- 1 070 826 DE-A- 10 126 729

- **PATENT ABSTRACTS OF JAPAN** vol. 2000, no. 21, 3. August 2001 (2001-08-03) -& JP 2001 090451 A (SEKISUI CHEM CO LTD), 3. April 2001 (2001-04-03)
- **PATENT ABSTRACTS OF JAPAN** vol. 2000, no. 18, 5. Juni 2001 (2001-06-05) -& JP 01 083794 A (HIBINO TOMIO), 29. März 1989 (1989-03-29)

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

EP 1 296 016 B1

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Rollladenkastenbaueinheit, mit einem Kastenkörper und einem darin angeordneten Rollladenpanzer, und mit einer im Kastenkörper angebrachten Markise mit Wickelwelle und hierauf gewickeltem Markisentuch, wobei die Markise als Ausstellmarkise mit im Gebrauchszustand gegenüber einer Fensterebene und/oder Rollladenpanzerebene in Seitenansicht zumindest teilweise abgewinkeltem Markisentuch ausgebildet ist.

[0002] Eine Rollladenkastenbaueinheit des eingangs angegebenen Aufbaus wird in der JP 2001-090451 beschrieben. Dort finden sich der Rollladenpanzer und die Markise in jeweils getrennten Gehäusen bzw. Gehäuseteilen des Kastenkörpers.

[0003] Eine Kombination eines Rollladenkastens mit darin befindlichem Rollladenpanzer sowie einer nicht als Ausstellmarkise ausgeführten herkömmlichen Markise wird darüber hinaus im Rahmen der DE 198 55 166 A1 beschrieben. Hier geht es um eine Rollladen-Vorhang-Kombination zur Vermittlung von Stimmungsbildern. Dabei ist die Wickelwelle für das Markisentuch nicht im Kastenkörper angeordnet, sondern findet sich vielmehr in Höhe der Oberkante eines Fensters bzw. Fensterglases.

[0004] Bei der bekannten Markise handelt es sich um eine sogenannte Senkrecht-Markise, welche immer parallel zur dahinter befindlichen Maueröffnung bzw. zum dort eingesetzten Fenster verläuft. Das ist insofern nachteilig, als unterschiedlichen Einbaubedingungen, wechselnden Sonnenständen, gewünschten Beleuchtungsverhältnissen im Raum dahinter etc. nur unzureichend Rechnung getragen wird.

[0005] Eine Rollladenkastenbaueinheit des eingangs beschriebenen Aufbaus wird darüber hinaus in der JP 01083794 erwähnt. Hier kommt ein relativ komplizierter Zahnstangenantrieb für die Ausstellmarkise zum Einsatz. Dadurch lässt sich nur diese eine Markise mit dem bekannten Kastenkörper kombinieren.

[0006] Der Erfindung liegt das technische Problem zugrunde, eine derartige Rollladenkastenbaueinheit so weiter zu entwickeln, dass die zugehörige Markise in der Lage ist, ganz unterschiedlichen Anforderungen Rechnung tragen zu können, und zwar bei einfachem und kostengünstigem Aufbau. Außerdem soll die Möglichkeit geschaffen werden, die Markise problemlos nachrüsten zu können.

[0007] Zur Lösung dieser Problemstellung ist eine gattungsgemäße Rollladenkastenbaueinheit im Rahmen der Erfindung dadurch gekennzeichnet, dass der Kastenkörper wenigstens eine als Sollbruchstelle ausgebildete Trennstelle aufweist, um die Ausstellmarkise im Inneren anbringen zu können.

[0008] Die erfindungsgemäße Ausstellmarkise verfügt in der Regel über einen Aussteller bzw. eine entsprechende Ausstellvorrichtung, die sicherstellt, dass das zugehörige Markisentuch zumindest teilweise in

Seitenansicht gegenüber der Fenster- und/oder Rollladenpanzerebene eine Abwinklung einnimmt. Hierdurch kann unterschiedlichen Sonnenständen, geographischen Gegebenheiten, Anforderungen der Benutzer usw. zum ersten Mal in vollem Umfang Rechnung getragen werden.

[0009] So lässt eine solche Ausstellmarkise im Sommer bei maximaler Abschattung immer noch genügend Licht in einen dahinter befindlichen Raum hinein, ohne dass hier auf künstliches Licht zurückgegriffen werden müsste. Das ist ein ganz klarer Vorteil gegenüber der im Stand der Technik eingesetzten Senkrecht-Markise, die einen dahinter befindlichen Raum fast vollständig abschattet. Darüber hinaus ermöglicht der Aussteller bzw. die Ausstellvorrichtung in der Regel die Einstellung verschiedener Winkel des Markisentuches gegenüber der Fenster- und/oder Rollladenpanzerebene. Dadurch lassen sich unterschiedliche Sonnenstände, wechselnde Jahreszeiten sowie verschiedene Anforderungen von im abgeschatteten Raum befindlichen Personen beherrschen.

[0010] Es hat sich als vorteilhaft erwiesen, wenn die Ausstellmarkise als Gelenkarm-, Kassetten-, Fallarm-, Korb- oder dergleichen Markise ausgebildet ist. Bei einer Gelenkarm-Markise übernehmen Gelenkarme bekanntermaßen die Funktion des Ausstellers bzw. der Ausstellvorrichtung und lassen sich mehr oder minder weit ausfahren, um den gewünschten Abschattungseffekt zu erreichen.

[0011] Bei einer Kassetten-Markise handelt es sich zumeist ebenfalls um eine Gelenkarm-Markise, deren Markisentuch inklusive Gelenkarmen in einer separaten Kassette untergebracht ist. Eine solche Ausführungsform ist besonders prädestiniert dafür, an dem Kastenkörper im Rahmen der Erfindung angebracht zu werden. Selbstverständlich kann die Kassette einer Kassetten-Markise auch im Kastenkörper platziert werden.

[0012] Daneben schlägt die Erfindung als Ausstellmarkise eine Fallarm-Markise vor. Eine derartige Markise zeichnet sich durch ein (mit Gewichten beschwertes) Fallrohr aus, welches in Kombination mit einer oder mehreren Ausstellschienen für eine abgewinkelte Anordnung des Markisentuches gegenüber der Fenster- und/oder Rollladenpanzerebene beim Abwickeln des Markisentuchs von der Wickelwelle automatisch sorgt. Ähnlich aufgebaut ist eine sogenannte Markisolette, die im Rahmen der Erfindung ebenfalls zum Einsatz kommen kann. Diese zeichnet sich dadurch aus, dass das Markisentuch im oberen Bereich senkrecht geführt wird und erst nach unten im Anschluss an ein Leitrohr ausgestellt wird.

[0013] Schließlich mag es sich bei der von der Erfindung umfassten Ausstellmarkise auch um eine sogenannte Korbmarkise handeln, welche über eine Ausstellvorrichtung verfügt, die einzelne, in jeweils einem Drehpunkt zusammengefasste Korbbögen aufweist. Diese Korbbögen lassen sich im eingeklappten Zustand aneinander anlegen und spannen in ausgeklapptem Zu-

stand ein Kugelsegment, beispielsweise eine Viertelkugel, auf. Selbstverständlich sind auch noch andere Ausstellmarkisen denkbar, solange nur gewährleistet ist, dass das Markisentuch gegenüber der Fenster- und/oder Rollladenpanzerebene in Seitenansicht zumindest teilweise abgewinkelt ist, und zwar im Gebrauchszustand.

[0014] Obwohl die Erfindung auch Ausgestaltungen umfasst, bei welchen die Markise außen am Kastenkörper angebracht ist, so hat es sich dennoch als besonders vorteilhaft erwiesen, wenn der Rollladenpanzer und die Ausstellmarkise gemeinsam im Innern des Kastenkörpers angeordnet sind. Denn auf diese Weise übernimmt der Kastenkörper auch die Funktion eines Schutzkastens für die Markise. Dabei ist der Rollladenpanzer zumeist zentral im Kastenkörper und die Ausstellmarkise in einem Eckbereich platziert. In diesem Zusammenhang hat sich als günstig erwiesen, wenn die Ausstellmarkise außenseitig vor dem Rollladenpanzer angeordnet ist. Das gelingt am Besten dann, wenn die Wickelwelle für die Ausstellmarkise in einer oberen vorderen Kastenecke des Rollladenkastens bzw. Kastenkörpers und in vertikaler Aufsicht vor der Wickelwelle für den Rollladenpanzer angeordnet ist, und zwar so, wie dies für ein Fliegengitter-Rollo im Rahmen der EP 0 724 064 A1 bereits beschrieben wird. - Selbstverständlich kann diese Markise im Innern auch mit einer äußeren zusätzlichen Markise ergänzt werden.

[0015] Daneben ist es aber auch genauso gut denkbar und möglich, die Wickelwelle für die Ausstellmarkise in der hinteren oberen oder unteren Ecke anzubringen. - Ferner umfasst die Erfindung natürlich auch Ausgestaltungen, bei denen die Wickelwelle für die Ausstellmarkise nicht im Eckbereich angeordnet ist, sondern sich vielmehr unterhalb des Rollladenpanzers befindet, wie dies in Kombination mit einem Insektenschutzgitter in der DE 39 36 343 C2 oder auch der DE 94 13 520 U1 beschrieben wird.

[0016] Üblicherweise sind dem Kastenkörper zwei Paar Führungsschienen zugeordnet, nämlich einerseits Rollladenpanzerführungsschienen und andererseits Markisenführungsschienen. Dabei sind die Markisenführungsschienen mit Blick auf eine dahinter befindliche Maueröffnung bzw. ein Fenster vor den Rollladenpanzerführungsschienen angeordnet. Dies deshalb, damit selbst bei abgewinkeltem Markisentuch der Ausstellmarkise der dahinter befindliche Rollladenpanzer kollisionsfrei betätigt werden kann. Außerdem lässt sich hierdurch der Rollladenpanzer ergänzend (oder alternativ) zur Abschattung verwenden.

[0017] Selbstverständlich ist es auch möglich, den Rollladenpanzer vor der Markise zu führen. Dann muss jedoch gewährleistet werden, dass bei abgewinkeltem Markisentuch der Ausstellmarkise der Rollladenpanzer nicht Ausstellmarkisen, Gelenkarme etc. beschädigt. Das kann im einfachsten Fall mit Hilfe einer Steuereinrichtung bewerkstelligt werden, welche Rollladenpanzer und Ausstellmarkise gemeinsam steuert und betä-

tigt. Denkbar ist es hier, mit Hilfe der Steuereinrichtung dafür zu sorgen, dass bei abgewinkeltem Markisentuch der Ausstellmarkise der Rollladenpanzer nur um ein gewisses und vorgegebenes Maß herabgelassen wird, damit keine Kollisionen mit der Ausstellvorrichtung zu befürchten sind.

[0018] Selbstverständlich ist die Steuereinrichtung darüber hinaus in der Lage, die jeweilige Position des Rollladenpanzers wie der Ausstellmarkise zu erfassen, und zwar unter Rückgriff auf einen oder mehrere Sensoren. So oder so sorgt die Steuereinrichtung dafür, dass der jeweilige Betrieb von Rollladenpanzer und Ausstellmarkise - wie beispielhaft beschrieben - aufeinander abgestimmt ist.

[0019] Damit die Ausstellmarkise einfach und problemlos in den Kastenkörper (auch nachträglich) eingebracht werden kann, verfügt dieser Kastenkörper über die bereits angesprochene Trennstelle, um die Ausstellmarkise im Inneren anbringen zu können. Bei dieser Trennstelle handelt es sich um eine Sollbruchstelle in den jeweiligen Wänden des Kastenkörpers. Eine solche Sollbruchstelle lässt sich einfach definieren, weil die betreffenden Wände üblicherweise als Kunststoffhohlprofile ausgeführt sind.

[0020] Schließlich verfügt das Markisentuch außenseitig zumeist über ein Dekor, einen Werbeaufdruck etc. Auf diese Weise können mit der erfindungsgemäßen Ausstellmarkise optische Akzente gesetzt werden, welche die Gesamterscheinung eines damit ausgerüsteten Gebäudes wesentlich beeinflussen. Das alles gelingt bei äußerst einfachem Aufbau, weil sich die Ausstellmarkise mit ihrer Ausstellvorrichtung problemlos in den Kastenkörper integrieren lässt. Darüber hinaus kann die Markise problemlos nachträglich für den Fall eingebaut werden, dass der Kastenkörper mit einer oder mehreren Trennstellen ausgerüstet ist. Hierin sind die wesentlichen Vorteile zu sehen.

[0021] Im Folgenden wird die Erfindung anhand einer lediglich ein Ausführungsbeispiel darstellenden Zeichnung näher erläutert; es zeigen:

Fig. 1 eine erfindungsgemäße Rollladenkastenbaueinheit im Schnitt mit Rollladenpanzer und Gelenkarm-Markise;

Fig. 2 eine abgewandelte Ausführungsform der erfindungsgemäßen Rollladenkastenbaueinheit mit Rollladenpanzer und Fallarm-Markise,

Fig. 3 eine nochmals abgewandelte Ausführungsform der erfindungsgemäßen Rollladenkastenbaueinheit, Rollladenpanzer und Markisolette, wobei die Markisolette außenseitig vor dem Rollladenpanzer angeordnet ist und

Fig. 4 eine abgewandelte Variante gemäß Fig. 3 mit in der hinteren unteren Ecke angebrachter Markisolette.

[0022] In den Figuren ist eine Rollladenkastenbaueinheit dargestellt, die sich in ihrem grundsätzlichen Aufbau aus einem Kastenkörper 1, einem daran angeordneten Rollladenpanzer 2 und einer im oder am Kastenkörper 1 angebrachten Markise 3 mit Wickelwelle 4 zusammensetzt. Da der Kastenkörper 1 auf ein nur ange-deutetes Fenster aufgesetzt ist, wird vorliegend ein Aufsatzkasten realisiert wenngleich natürlich auch Vorsatz-kästen denkbar sind. Bei der Wickelwelle 4 handelt es sich im Rahmen des Ausführungsbeispiels um eine Rol-lowelle, also eine im Allgemeinen hohle Welle mit im Innern befindlicher Feder, welche ein darauf gewickeltes Markisentuch 5 in seine aufgewickelte Position zieht. Das heißt, das Markisentuch 5 kann nur gegen die Kraft der Feder der Rollowelle 4 abgewickelt werden.

[0023] Diese Kraft zum Abwickeln des Markisentuches 5 lässt sich zumeist mechanisch oder elektrisch aufbringen. Für den Fall, dass es sich bei der Markise 3 um eine Ausstellmarkise 3, genauer eine Gelenkarm-Markise handelt (vgl. Fig. 1) sorgt ein nicht ausdrücklich dargestelltes manuell oder elektrisch betriebenes Ge-triebe dafür, dass die Wickelwelle bzw. Rollowelle 4 ge-gen die Federkraft gedreht wird, so dass sich zugehöri-ge Gelenkarme 6 spreizen. Diese Gelenkarme 6 neh-men mit ihrer Vorderkante 7 das daran befestigte Mar-kisentuch 5 mit, so dass der von der Markise 3 insge-samt geforderte Abschattungseffekt gewährleistet ist.

[0024] Die Gelenkarm-Markise nach Fig. 1 befindet sich im Rahmen des Ausführungsbeispiels außenseitig vor dem Rollladenpanzer 7, wobei deren Wickelwelle 4 in vertikaler Aufsicht vor der zugehörigen Wickelwelle 8 des Rollladenpanzers 2 angeordnet ist. Genauso wird bei den Varianten nach den Fig. 2 und 3 vorgegangen, wo ebenfalls die Wickelwelle 4 der Ausstellmarkise 3 außenseitig vor dem Rollladenpanzer 2 angeordnet ist und im Übrigen die Wickelwelle 4 in vertikaler Aufsicht vor der Wickelwelle 8 des Rollladenpanzers 2.

[0025] Es ist möglich, die Gelenkarm-Markise nach Fig. 1 in ein separates Gehäuse in den Kastenkörper 1 einzufügen. Üblicherweise übernimmt jedoch der Ka-stenkörper 1 zugleich auch die Funktion eines Schutz-gehäuses für die Ausstellmarkise 3

[0026] Man erkennt in den Fig. 1 und 2 eine Trenn-stelle 9 im Kastenkörper 1 bzw. in dessen vorderer Sei-tenwand 1a. Diese vordere Seitenwand 1a ist wie die übrigen Wände des Kastenkörpers 1, also die obere Wand 1b, die hintere Seitenwand 1c und das Bodenbrett bzw. die untere Wand 1d als Kunststoffhohlprofil-Wand ausgeführt. Hierdurch lässt sich problemlos die betref-fende Trennstelle 9 definieren, damit die Ausstellmarki-se 3 in den Kastenkörper 1 eingesetzt werden kann. Diese Trennstelle 9 erlaubt sogar einen nachträglichen Einbau der Ausstellmarkise 3.

[0027] Im Rahmen des Ausführungsbeispiels nach Fig. 2 kommt als Ausstellmarkise 3 eine Fallarm-Marki-se zum Einsatz, die über ein Fallrohr 10 verfügt, welches üblicherweise mit Gewichten gefüllt ist. Die dadurch ver-ursachten Gewichtskräfte sorgen dafür, dass sich das

Markisentuch 5 von der zugehörigen Wickelwelle 4 ab-rollt, wenn eine Bremse oder dergleichen gelöst wird. Umgekehrt muss das Markisentuch 5 mit Hilfe eines An-triebs auf die Wickelwelle 4 wieder aufgewickelt werden.

[0028] In jedem Fall ist gewährleistet, dass die Mar-kise bzw. Ausstellmarkise 3 im dargestelltem Ge-brauchszustand gegenüber einer Fensterebene F bzw. einer dazu koplanaren Rollladenpanzerebene E zumin-dest teilweise ausgestellt ist. Das heißt, wenigstens ein Teil des Markisentuches 5 ist in Seitenansicht gegen-über der Fensterebene F und/oder der Rollladenpanze-rebene E abgewinkelt. Der zugehörige Winkel α der Schrägstellung des Markisentuches 5 wird üblicherwei-se durch die Ausgestaltung der Ausstellvorrichtung 6, 7 vorgegeben, lässt sich grundsätzlich aber auch variie-ren.

[0029] Im Rahmen der Fig. 3 und 4 kommt schließlich als Ausstellmarkise 3 eine sogenannt Markisolette mit Fallrohr 10 und Leitrohr 11 sowie Ausstellschienen 12 zum Einsatz. Die Funktionsweise dieser Markisolette und deren möglicher Aufbau wird im Stand der Technik beschrieben, wozu nur beispielhaft auf die DE 199 49 163 C1 Bezug genommen sei.

[0030] Im Rahmen der Ausgestaltung nach Fig. 3 fin-det sich die Wickelwelle 4 dieser Markisolette wiederum außenseitig vor dem Rollladenpanzer 2 und ist im Übri-gen die Wickelwelle 4 in vertikaler Aufsicht vor der Wikel-welle 8 des Rollladenpanzers 2 platziert. Dagegen läuft das Markisentuch 5 im Rahmen der Ausgestaltung nach Fig. 4 über eine Ablenkvorrichtung 13, weil hier die Ausstellmarkise 3 bzw. Markisolette in der hinteren un-teren Ecke des Kastenkörpers 1 angeordnet ist. - Da-gegen findet sich der Rollladenpanzer 2 jeweils zentral innerhalb des Kastenkörpers 1, während die Ausstell-markise 3 - wie beschrieben - im Eckbereich des Ka-stenkörpers 1 platziert ist.

[0031] Im Rahmen der Ausgestaltung nach den Fig. 3 und 4 sind zur Führung des Markisentuches 5 Marki-senführungsschienen 14 vorgesehen. In diesen Markie-rungsführungsschienen 14 laufen nicht ausdrücklich dargestellte Gleitschienen, deren freie Enden über das Leitrohr 11 miteinander verbunden sind. An diesen Gleitschienen sind über ebenfalls nicht dargestellte Schwenklager die Ausstellschienen 12 gelagert, deren freie Enden über das Fallrohr 10 miteinander verbunden sind, und zwar so, wie dies in der eingangs bereits ge-nannten DE 199 49 163 C1 im Detail beschrieben ist. - Selbstverständlich sind natürlich auch andere Ausge-staltungen der Ausstellvorrichtung 6, 7, 10, 11, 12 denk-bar und werden von der Erfindung umfasst.

[0032] Jedenfalls sind im Rahmen der Variante nach Fig. 3 die Markisenführungsschienen 14 mit Blick auf die dahinter befindliche Maueröffnung bzw. das dahinter befindliche Fenster vor zugehörigen Rollladenpanzer-führungsschienen 15 angeordnet. Dadurch wird sicher-gestellt, dass die Ausstellmarkise 3 im Gebrauchszu-stand, d. h. mit abgewinkelttem Markisentuch 5, und der Rollladenpanzer 2 nicht kollidieren können.

[0033] Um dies auch bei der Variante nach Fig. 4 mit den dortigen Rollladenführungsschienen 15 vor den Markisenführungsschienen 14 sicherstellen zu können, greift der Erfindungsgegenstand auf eine Steuereinrichtung 16 zurück. Diese Steuereinrichtung 16 verarbeitet Signale von zwei Positionssensoren 17, die den Öffnungszustand von einerseits dem Rollladenpanzer 2 und andererseits der Ausstellmarkise 3 überwachen und an die Steuereinrichtung 16 melden. Um nun zu gewährleisten, dass bei abgewinkeltem Markisentuch 5 im Rahmen der Variante nach Fig. 4 der Rollladenpanzer 2 nicht mit den dortigen Ausstellmarkisen 12 kollidiert, wird der Rollladenpanzer 2 nach einer gewissen Anzahl an Abwicklungen gestoppt. Das setzt natürlich voraus, dass auch zugehörige und lediglich angedeutete Antriebe 18 von einerseits Rollladenpanzer 2 und andererseits Wickelwelle 4 der Ausstellmarkise 3 von der Steuereinrichtung 16 entsprechend beaufschlagt werden. Selbstverständlich lässt sich die Steuereinrichtung 16 insgesamt fernbedienen, was jedoch nicht zwingend ist. Auch Zeitsteuerungen liegen natürlich im Rahmen der Erfindung. Ebenso ist die Steuereinrichtung 16 nicht auf die zuvor beschriebenen Funktionen beschränkt. Vielmehr kann hiermit eine intelligente Steuerung des Rollladenpanzers 2 wie der Ausstellmarkise 3 vorgenommen werden, und zwar nur beispielsweise im Rahmen einer Tag/Nachsteuerung, Sonnensteuerung etc. Zweifellos lässt sich die beschriebene Steuereinrichtung 16 in Kombination mit allen möglichen (und gezeigten) Varianten einsetzen.

[0034] Nicht dargestellt ist die Möglichkeit, das Markisentuch 5 außenseitig mit einem Dekor, einem Werbeaufdruck etc. auszurüsten, um den gesamten optischen Charakter eines damit ausgerüsteten Gebäudes gezielt zu beeinflussen. Dabei kann es sich bei dem Markisentuch 5 natürlich nicht nur um einen Webstoff handeln, sondern es ist genauso gut denkbar, an dieser Stelle eine bedruckte oder unbedruckte Kunststoffolie einzusetzen. Ferner werden selbstverständlich Laminatstoffe umfasst, d. h. mehrschichtige aufwickelbare Stoffbahnen.

Patentansprüche

1. Rollladenkastenbaueinheit, mit einem Kastenkörper (1) und einem darin angeordneten Rollladenpanzer (2), und mit einer im Kastenkörper (1) angebrachten Markise (3) mit Wickelwelle (4) und hierauf gewickeltem Markisentuch (5), wobei

die Markise (3) als Ausstellmarkise (3) mit im Gebrauchszustand gegenüber einer Fensterebene (F) und /oder Rollladenpanzerebene (E) in Seitenansicht zumindest teilweise abgewinkeltem Markisentuch (5) ausgebildet ist,

dadurch gekennzeichnet, dass

der Kastenkörper (1) wenigstens eine als Sollbruchstelle ausgebildete Trennstelle (9) aufweist, um die Ausstellmarkise (3) im Inneren anbringen zu können.

2. Rollladenkastenbaueinheit nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** eine Ausstellvorrichtung (6, 7, 10, 11, 12) für das Markisentuch (5) vorgesehen ist.
3. Rollladenkastenbaueinheit nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** es sich bei der Ausstellmarkise (3) um eine Gelenkarm-, Kassetten-, Fallarm-, Korboder dergleichen Markise oder um eine Markisolette handelt.
4. Rollladenkastenbaueinheit nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Rollladenpanzer (2) zentral im Kastenkörper (1) und die Ausstellmarkise (3) im Eckbereich platziert sind.
5. Rollladenkastenbaueinheit nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Ausstellmarkise (3) außenseitig vor dem Rollladenpanzer und ihre Wickelwelle (4) in vertikaler Aufsicht vor einer Wickelwelle (8) des Rollladenpanzers (2) angeordnet ist.
6. Rollladenkastenbaueinheit nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** dem Kastenkörper (1) zwei Paar Führungsschienen (14, 15) einerseits Rollladenpanzerführungsschienen (15), andererseits Markisenführungsschienen (14) zugeordnet sind, wobei die Markisenführungsschienen (14) mit Blick auf eine dahinter befindliche Maueröffnung vor den Rollladenpanzerführungsschienen (15) angeordnet sind.
7. Rollladenkastenbaueinheit nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Rollladenpanzer (2) und die Ausstellmarkise (3) gemeinsam von einer Steuereinrichtung (16) betätigt werden, wobei deren jeweilige Position von einem oder mehreren Sensoren (17) erfasst wird, und wobei ihr jeweiliger Betrieb aufeinander abgestimmt ist.
8. Rollladenkastenbaueinheit nach einem der Ansprüche 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Markisentuch (5) außenseitig ein Dekor, einen Werbeaufdruck etc. aufweist.
9. Rollladenkastenbaueinheit nach einem der Ansprüche 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Kastenkörper (1) aus Kunststoffhohlprofilwänden (1a, 1b, 1c, 1d) aufgebaut ist.

Claims

1. A roller shutter structural housing unit, with a housing body (1) and roller shutter armour (2) arranged therein, and with an awning (3) placed in the housing body (1) with a winder shaft (4) and awning fabric (5) wound onto the latter, whereby the awning (3) is designed as a display awning (3) with awning fabric (5) in the use state at least partially angled relative to a window plane (F) and/or roller shutter armour plane (E) in side elevation, **characterised in that** the housing body (1) has at least one separating point (9) configured as a predetermined breaking point for installing the display awning (3) inside. 5
2. The roller shutter structural housing unit as claimed in Claim 3, **characterised in that** a display device (6, 7, 10, 11, 12) is provided for the awning fabric (5). 10
3. The roller shutter structural housing unit as claimed in Claim 1 or 2, **characterised in that** the display awning (3) is an articulated arm awning, a cassette, drop-arm, basket or similar awning or is an awning. 15
4. The roller shutter structural housing unit as claimed in any one of Claims 1 to 3, **characterised in that** the roller shutter armour (2) is positioned centrally in the housing body (1) and the display awning (3) in the corner region. 20
5. The roller shutter structural housing unit as claimed in any one of Claims 1 to 4, **characterised in that** the display awning (3) is arranged externally in front of the roller shutter armour and its winding shaft (4) in a vertical aspect in front of a winding shaft (8) of the roller shutter armour (2). 25
6. The roller shutter structural housing unit as claimed in any one of Claims 1 to 5, **characterised in that** the housing body (1) is assigned two pairs of guide rails (14, 15), on the one hand roller shutter armour guide rails (15), on the other hand awning guide rails (14), whereby the awning guide rails (14) are arranged in front of the roller shutter armour guide rails (15) facing a wall opening behind the latter. 30
7. The roller shutter structural housing unit as claimed in any one of Claims 1 to 6, **characterised in that** the roller shutter armour (2) and the display awning (3) are activated jointly by a control device (16), whereby each position is detected by one or more sensors (17), and whereby their respective operation is synchronised. 35
8. The roller shutter structural housing unit as claimed in any one of Claims 1 to 7, **characterised in that** 40

on the outside the awning fabric (5) has decor, printed advertising etc.

9. The roller shutter structural housing unit as claimed in any one of Claims 1 to 8, **characterised in that** the housing body (1) is constructed from hollow plastic profiled walls (1a, 1b, 1c, 1d). 45

Revendications

1. Unité formant coffre de volet roulant, avec un corps formant coffre (1) et un store protecteur de volet roulant (2) disposé à l'intérieur, et avec une marquise (3) amenée dans le corps formant coffre (1) avec arbre d'enroulement (4) et toile de marquise (5) enroulée autour dudit arbre, du type selon lequel la marquise (3) est configurée avec une toile de marquise (5) au moins partiellement déroulée et, lors de son utilisation, placée en regard d'un plan de fenêtre (F) et/ou d'un plan de store protecteur (E) en vue latérale, **caractérisée en ce que** le corps formant coffre (1) présente au moins une zone de partition (9) configurée en tant que point d'amorce de rupture, afin de pouvoir amener à l'intérieur la marquise d'exposition (3). 50
2. Unité formant coffre de volet roulant selon la revendication 1, **caractérisée en ce qu'il** est prévu un dispositif d'exposition (6, 7, 10, 11, 12) pour la toile de marquise (5). 55
3. Unité formant coffre de volet roulant selon la revendication 1 ou 2, **caractérisée en ce qu'il s'agit**, dans le cas de la marquise d'exposition (3), d'une marquise avec bras d'articulation, avec cassette, avec bras tombant, haubanée sur encorbellement ou analogues ou d'une marquise. 60
4. Unité formant coffre de volet roulant selon l'une des revendications 1 à 3, **caractérisée en ce que** le store protecteur de volet roulant (2) est selon une disposition centrale dans le corps formant coffre (1) et **en ce que** la marquise d'exposition (3) est placée dans la zone d'angle. 65
5. Unité formant coffre de volet roulant selon l'une des revendications 1 à 4, **caractérisée en ce que** la marquise d'exposition (3) est disposée côté extérieur devant le store protecteur de volet roulant et **en ce que** son arbre d'enroulement (4) est disposé, en vue verticale, devant un arbre d'enroulement (8) du store protecteur de volet roulant (2). 70
6. Unité formant coffre de volet roulant selon l'une des revendications 1 à 5, **caractérisée en ce que** sont disposées en face du corps formant coffre (1), deux 75

paires de rails de guidage (14, 15), d'une part des rails de guidage (15) du store protecteur de volet roulant et d'autre part des rails de guidage de marquise (14), les rails de guidage de marquise (14) étant disposés en étant orientés sur l'ouverture murale située en arrière, devant les rails de guidage (15) du store protecteur de volet roulant. 5

7. Unité formant coffre de volet roulant selon l'une des revendications 1 à 6, **caractérisée en ce que** le store protecteur de volet roulant (2) et la marquise d'exposition (3) sont actionnés ensemble par un dispositif de commande (16), dont la position instantanée est détectée par un ou plusieurs capteurs (17), et **en ce que** leur fonctionnement instantané est en accord mutuel. 10 15

8. Unité formant coffre de volet roulant selon l'une des revendications 1 à 7, **caractérisée en ce que** la toile de marquise (5) présente côté extérieur un décor, une impression publicitaire, etc.. 20

9. Unité formant coffre de volet roulant selon l'une des revendications 1 à 8, **caractérisée en ce que** le corps formant coffre (1) est construit en parois à profil creux en plastique (1a, 1b, 1c, 1d). 25

30

35

40

45

50

55

Fig. 1

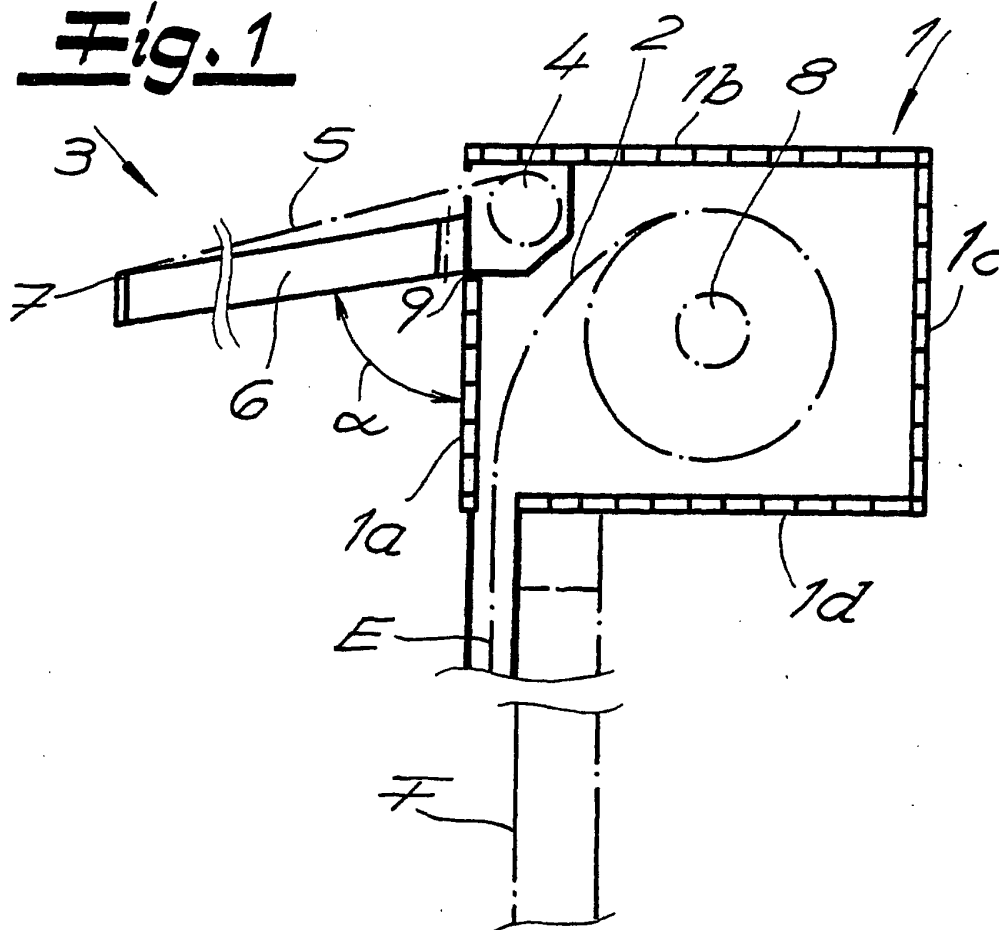


Fig. 2

